



# Ein Jahr in Taiwan

## DER RUNDBRIEF



學  
learn

吃  
taste

體驗  
experience

你好

experience

erathostenes@gmx.de



### HALLO LIEBE FREUNDE,

wir schreiben das Jahr 94, und ganz Taiwan ist in der Hand von Asiaten. Ganz Taiwan? Nein! Einige wenige Deutsche und andere Ausländer machen sich auf, um Taiwans Kultur und dessen Lebensweise mit friedlicher Absicht auszuspionieren...

Mittlerweile bin ich hier in Taiwan gut angekommen, und habe ein wenig Zeit gehabt, mich einzuleben. Seit kurz vor



Skyline von Anping

meiner Abreise habe ich unter <http://taiwan.joto.de> angefangen im Internet eine Art Tagebuch zu führen, das ich regelmässig mit Bildern und Berichten fülle. Ihr seid gerne dazu eingeladen, euch das einmal anzusehen. Zu allen Punkten hier findet ihr dort Anekdoten und mehr Einzelheiten.

Ich werde jetzt aber von dem Wissensstand ausgehen, den ihr nach meinen dortigen Erzählungen haben könnt.

Wie erwähnt, hatte ich zwei Vorbereitungsseminare im Laufe des Julis, losgeflogen bin ich dann

am 1. August. Auf den Seminaren habe ich meine Mitreisenden kennengelernt, hatte noch einmal eine sehr schöne Zeit mit Gleichgesinnten.

Mittlerweile ist das meinem Empfinden nach aber schon sehr, sehr lange her, so viel passiert hier jeden Tag, soviel Neues strömt immer wieder auf einen ein.

### DIE ERSTEN TAGE

Als wir aus dem Flugzeug ausgestiegen sind, hat uns eine drückende schwüle Hitze empfangen. Mittlerweile kann ich aber sagen, das man es hier aushalten kann. In den Gebäuden gibt es wirklich fast überall Klimaanlage, und auch draußen ist die schlimmste Hitze vorbei. Die ersten zehn Tage in Taiwan hatten wir ein Sprach- und Einführungscamp in Tainan, in dem wir auf das Land und die Gebräuche hier vorbereitet werden sollten.

Jeder hatte eine Mentorin / einen Mentor, die/der ihm in dieser Zeit zur Seite stand, nach den Unterrichtseinheiten in Chinesisch bei der Wiederholung geholfen hat, und auch sonst als Ansprechadresse gedacht war. Mit den anderen vom Sprachcamp haben wir aber auch hier in der Gegend schon einige Sehenswürdigkeiten bestaunen können. Erwähnenswert sind da die Spuren der Holländer hier in Taiwan oder die zahlreichen Tempel.

Wie ist mein erster Eindruck von dem Land hier? Die Hitze habe ich schon erwähnt, aber das ist nur eines von vielen ungewohnten Dingen. Wenn ihr jemals etwas über den asiatischen Verkehr gehört habt, hier ist er zumindest voll da. Unheimlich viele Roller und Motorräder, viele Autos und alle im wilden Durcheinander. Geisterfahrende Roller, überfahrene rote Ampeln, Fußgänger mitten auf der Strasse, Chaos! Aber es macht Spaß. Ich habe hier ein gutes Fahrrad, mit dem ich quasi genauso schnell unterwegs bin, wie alle anderen Verkehrsteil-



Ausflug mit dem Sprachcamp

nehmer. Hier in Tainan, wo ich lebe, ist alles sehr flach.

## DIE ESSKULTUR

Ein anderer faszinierender Teil sind die Garküchen überall. Der Bürgersteig in den inneren Stadtteilen führt hinter



Mit Stäbchen essen ist nicht schwer

unzähligen Garküchen und Ständen durch, direkt durch die Küchen, von denen für unheimlich günstige Preise echt leckeres Essen oder Getränke angeboten werden.

Essen ist so ein anderes Ding. Mittlerweile habe ich hier einige Dinge ausprobieren können. Echt extrem lecker! Es gibt unheimlich viel aus Soja (dou), über Sojamilch über "Pudding" über Tofu bis zum berühmten "Stinkenden Tofu". Ich bin bis jetzt immer nur vorbeigegangen - weil es wirklich extrem bestialisch stinkt. Aber ich habe mir fest vorgenommen auch das mal auszuprobieren. Das werde ich hier sowieso bei unheimlich vielen verschiedenen Dingen machen können! Meeresfrüchte sind ein anderes großes Thema, vor allem hier in der lokalen Küche. Muscheln, Krabben und Garnelen, Tintenfische, Fisch, Algen... einfach alles. Aber ich mag's.

Sonst natürlich der allgegenwärtige Reis, Fleisch und Gemüse in allen Variationen, und einige Dinge, von denen man manchmal nicht wissen möchte, was sie wirklich sind. Hühnerhoden sind da noch relativ harmlos, aber ganze Hühnerköpfe und -füße sind einfach etwas gewöhnungsbedürftig. Aber trotzdem faszinierend.

Hier, wo ich untergebracht bin, haben wir in einer Küche um die Ecke ein Budget von 40 NT\$ pro Frühstück (ca. 1 €) was aber echt ausreicht. Bis jetzt sind wir nie hungrig geblieben.

## UNSERE WOHSITUATION

Ich werde jetzt einfach mal von meiner Arbeitsplatzierung erzählen. Was für manche vielleicht noch neu sein wird, ich bin hier in Tainan in der Feuerwehr untergebracht. Die Feuerwehrzentrale, in der ich zusammen mit Hao, einem anderen Deutschen kantonesischer Abstammung, lebe, und jetzt am Anfang auch arbeite, ist ein recht neuer Bau, in dem vor allem die zentrale Verwaltung, die Rettungsschwimmer, die Notrufzentrale, ein Museum und ein Zentrum zur Bewusstseinsbildung zum Verhalten im Brand- und Katastrophenfall untergebracht sind.



Dort leben und arbeiten wir

Wir beide (Hao und ich) sind hier mit dem Chauffeur des Chefs in einem sehr schönen Raum untergebracht. Wir haben ein Bad mit Dusche und WC (eine echte Toiletenschüssel, kein Hockklo wie sonstwo!), große Betten, Klimaanlage, Stauraum - alles, was wir brauchen.

Direkt zur Tür raus, eine Treppe nach oben, ist die Kantine, in der wir zu Mittag und zu Abend essen. Das Essen ist gut und reichlich - typisch taiwanesisch - und hat zumindest die gleiche Qualität wie in einem deutschen Chinarestaurant. Jeder hat hier eine Reisschüssel und Stäbchen, gegessen wird dann aus großen Schalen und Pötte, die auf einem Drehteller in der Mitte des Tisches stehen.

Allgegenwärtig ist grüner Tee, zu dem man wirklich fast überall eingeladen wird. Aber hier ist er auch wirklich extrem gut und die dazugehörige Zeremonie ist auch sehr interessant.

Weiterhin haben wir hier auch viele andere Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung im Haus, von Pool und Ping-Pong über Fitnessgeräte, Fernsehraum bis hin zum Internet oben im Notrufcenter.

## UNSER ARBEITSPLATZ

Zwei Treppen nach unten ist unser jetziger Arbeitsplatz in der sog. "Disaster Prevention Education Hall" (Unglücks-Vermeidungs-Ausbildungs-Saal), in der wir gemeinsam mit ca. acht anderen taiwanesischen Zivis wochentags Kindergruppen herumführen. Die Kinder sind so im Alter zwischen fünf und zwölf. Sie kommen aus Kindergärten und Schulen, aus Kindergruppen und Sprachschulen. Pro Tag kommen so ca. 150 - 200 Kinder aus dem Bereich Tainan City und werden hier durch die verschiedensten Stationen geführt. Das fängt mit einem Film an, der zusammen mit einem Modell zeigt, was passiert oder was man tun muss, wenn ein Feuer entsteht.



Eine Kindergruppe mit Taiwanesischen Zivis

Weiter geht es meist über eine Hochseilstrecke die hier im zweiten Stock über den Hof gespannt ist. Dabei müssen den Kindern Sicherheitsgurte angelegt werden, und sie müssen begleitet und angewiesen werden. Wenn sie schon im zweiten Stock sind, dann werden sie auch gleich von dort mit einer Seilanlage abgeseilt. Diese Vorrichtungen gibt es hier in Hochhäusern auf jedem Balkon. Unten geht es meist über ein Rauchlabyrinth weiter zu dem Taifunsimulator. Dort können wir mit Windmaschine und Sprinkleranlage einen kleinen Taifun entfachen. Nebenan gibt es einen Flammentunnel, in dem die Kinder mit Decken geschützt durch eine simulierte Flammenhöhle flüchten können. Anschließend gibt es ein Erdbebenhaus, in dem vermittelt wird, wie man Feuer und andere Schäden bei Erdbeben weitestgehend vermeiden und wie man sich selbst schützen kann.

Sonst gibt es noch einen Stand, an dem man einen Feuerlöscher ausprobieren kann. Aber das Highlight ist unser Feuerwehrhelikopter-Flugsimulator. Mit einer bildfüllenden Leinwand und einer hydraulisch bewegten Vorführplattform fühlt man sich wie in einem echten Hubschrauber.

Desweiteren gibt es noch ein reichhaltiges Multimediaangebot mit Filmen, Computerspielen und Informationen.



Die Feuerwehr in Aktion

## DIE ATMOSPHÄRE HIER

Die Arbeit macht mir viel Spass, einfach weil es sehr witzig ist, mit den Kindern umzugehen. Hier gibt es buchstäblich keine Europäer, ich habe wirklich manchmal mehr als zwei Wochen keinen anderen Weißen auf der Straße gesehen, und ich bin etwas ganz Interessantes für die Kleinen. Die Mutigen wollen meine blonde Armbehaarung anfassen, oder sie sehen einen mit großen Augen ganz fasziniert an.

Man hat uns aber auch schon in Aussicht gestellt, das wir in wenigen Monaten, wenn wir hier sprachlich besser eingelebt sind, auch in anderen Bereichen der Feuerwehrarbeit tätig werden können, sei das im Rettungssanitätsdienst oder wo auch immer.

Die Sprache ist so eine Sache. An sich habe ich durch meinen Kurs in Deutschland schon einen kleinen Vorsprung gehabt, aber damit hört es natürlich nicht auf. Hier ist all das nocheinmal auch in verwendbares Wissen umgewandelt worden. Sonst macht man langsam Fortschritte. Es

gibt noch 'ne Menge Missverständnispotential. Wie vorhergesehen, ist vor allem das Lernen der Schrift viel Arbeit. Ich werde mich vielleicht noch ein wenig mehr da reinhängen müssen. Aber wir kommen gut zurecht. Unsere

direkten Mitarbeiter können kein Englisch, das ist manchmal nicht einfach, sich zu verständigen, aber bis jetzt hat es immer geklappt. Andere können ein wenig Englisch, und wollen das auch üben.

Unsere Mitarbeiter, vor allem unsere Vorgesetzten, sind alle voll in Ordnung, und wir kommen prima miteinander aus. Es ist fast unglaublich, wie man sich am Anfang Mühe gegeben hat, uns beim Einrichten und Einleben zu helfen, und auch jetzt ist es immer noch echt unglaublich, wie hilfsbereit alle sind.

Unsere Anwesenheit hier hat schon einige Wellen geschlagen, wir hatten schon mehrfach Reporter und auch ein Fernsehteam hier.

## FREIZEIT

Direkt hier in der Nähe ist das Meer, auch wenn es nicht so sehr geeignet ist, um dort schwimmen zu gehen, einfach weil hier in der Straße von Taiwan die Schmutzbelastung doch sehr hoch ist. Temperaturmäßig ist es echt in Ordnung. Ich werde auf jeden Fall mal nach Kenting fahren, welches dem offenen Pazifik zugewandt ist und wo man schöne Sandstrände und echt klares, sauberes Wasser hat.

Nach der Arbeit spiele ich hier im Haus sehr häufig noch eine Stunde oder länger Badminton. Die Arbeitszeiten sind sehr vernünftig. Die Kindergruppen kommen zwischen 09.00 und 09.30 bzw. gegen 14.00 Uhr und je nach Größe haben wir sie nach zwei bis drei Stunden durch unser Programm geführt. Danach haben wir Freizeit. Wochentags sollten wir gegen 22.00 Uhr wieder im Gebäude sein, am Wochenende ist nur von Bedeutung, das wir am Montag früh wieder arbeiten können.

Die Geschäfte haben hier sehr kundenfreundliche Öffnungszeiten. Die meisten öffnen erst um 11.00 Uhr Vormittags, haben aber auch bis 23.00 Uhr offen. Es gibt sehr viele Seven-Eleven oder auch grosse Einkaufszentren, die 24 Stunden am Tag offen haben.

## SCHLUSS

Ich hoffe, ich habe euch hiermit einen kleinen Eindruck in unsere Arbeit und mein Umfeld geben können.

Ich freue mich sehr über Rückmeldungen, entweder über meine Eltern oder per e-Mail bzw. über meine Internetseite <http://taiwan.joto.de>. Dort findet ihr auch recht viele Bilder und mehr. Es lohnt sich auf jeden Fall, alle paar Tage mal vorbeizusurfen.

An dieser Stelle möchte ich jedem Einzelnen von euch danken. Nur durch die Hilfe und Unterstützung meiner Sponsoren ist diese Reise erst möglich geworden. Vielen Dank dafür.



Die Küste von Taiwan

Aus dem wunderschönen Taiwan,  
euer Jonathan:

*Jonathan Meyer*

P.S.: Ich habe einen neuen chinesischen Namen: Mei2 You4 Sheng1, [梅佑昇] der aus den Zeichen für Pflaume, Hilfe/Schutz und Aufstieg zusammengesetzt ist.

Jonathan Meyer 梅佑昇  
R.O.C. Taiwan 台灣  
台南市安平區永華路二段898號